



Empfehlungen für Kompostbehälter

Wahl des Standortes: Große Hitze, Kälte oder Nässe schaden dem Kompost, deshalb sollte er am besten windgeschützt im Halbschatten aufgestellt werden.

Kontakt zum normalen Mutterboden: Damit Kleintiere wie Regenwürmer und Mikroben in den Kompost gelangen können, muss der Kompost Kontakt mit dem Boden darunter haben – ein Bodenblech mit großen Löchern ist in Ordnung.

Die untere Schicht: Die erste Schicht des Kompostes ist für die gute Durchlüftung und damit das Wasser ablaufen kann. Diese Schicht sollte aus Heckenschnitt, kleinen Ästen und Zweigen aus dem Garten und aus Erde bestehen.

Das richtige Material: Garten- und Küchenabfälle zerkleinern und gut mischen und in ca. 20 cm hohen Schichten auf den Kompost aufschichten. Gesteinsmehl und Kompostbeschleuniger können die Qualität verbessern und vertreiben unangenehme Gerüche.

Die Mischung macht's: Der optimale Komposthaufen sollte einen Teil Stickstoff auf 25 Teile Kohlenstoff haben. Am besten alle Garten- und Küchenabfälle gut mischen (nass und trocken - weich und hart - grün und verholzt usw.) und den Kompost immer feucht und luftig halten.

Gute Erde: Zwischen die Schichten aus Garten- und Küchenabfällen immer ein wenig Gartenerde oder fertigen Kompost aufschichten.

Zusätze: Bei einer guten Mischung der Abfälle und des Kompostmaterials werden eigentlich keine Zusatzstoffe benötigt. Mist, Hornspäne und Brennnesselsaft liefern wertvollen Stickstoff, Gesteinsmehl und Algenkalk sind wertvolle mineralische Nährstoffe für den Kompost.

Abdecken: Der Kompost sollte immer mit etwas Mulch-Material bedeckt sein, z.B. Grasschnitt, Heu oder einem Jutesack. Die Mulchschicht schützt den Kompost vor Austrocknung, Ausschwemmung und hält ihn warm.

Durchmischen: Nach einigen Wochen kann man den Kompost durchmischen. Dadurch vermengt man alle Rohstoffe miteinander und der Kompost kommt wieder besser in Gang.

Der fertige Kompost: Frischer Kompost (nach etwa 4 - 6 Monaten) ist reich an Nährstoffen. Er enthält aber noch nicht vollständig zersetzte Materialien. Frischer Kompost ist gut zum Mulchen (nur auf der Oberfläche verteilen) und gibt den Pflanzen die nötige Energie. Reifer Kompost nach 9 - 15 Monaten enthält Nährstoffe in gebundener Form und gibt diese über einen längeren Zeitraum langsam ab. Er eignet sich deshalb auch für empfindliche Pflanzen, zur Bodenverbesserung und für Blumenkästen.